



Institut für Österreichische Geschichtsforschung
Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien

EINLADUNG

zum 198. Institutsseminar
am Montag, dem 9. Mai 2016, um 17 Uhr c.t.
im Hörsaal des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung

Dr. Bernhard Zeller, MAS

(Institut für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

Über das Ende der frühmittelalterlichen Urkundenüberlieferung im Kloster St. Gallen

Im einzigartigen frühmittelalterlichen Originalurkundenbestand des Klosters St. Gallen manifestiert sich der Übergang von der karolingischen zur nachkarolingischen Zeit als ein markanter Einschnitt: Während aus der Zeit vor 911/12 mehr als 700 Privaturkunden erhalten sind, scheinen solche Dokumente danach nur mehr sporadisch ausgestellt worden zu sein. In der älteren Forschung wurde dieser Einbruch in der Urkundenproduktion, der in dieser Zeit auch anderswo beobachtet werden kann, als ein deutliches Indiz für eine praktisch alle Lebensbereiche erfassende Krise in spätkarolingischer Zeit interpretiert.

Jüngere Studien haben diese pessimistische Einschätzung relativiert und versucht, pragmatischere Interpretationen für diese Entwicklung zu formulieren. Allerdings konzentrierten sich diese Forschungen vor allem auf das Aufkommen und den Befund von frühmittelalterlichen Kopialbüchern sowie deren Wandel zu Traditionsbüchern. Im Rahmen des Vortrags sollen nun am Beispiel des St. Galler Bestandes Überlegungen zum Rückgang und Ende der Urkundenüberlieferung angestellt werden. Dabei werden wichtige Vorbedingungen ins 9. Jahrhundert zurückverfolgt, aber auch Diskontinuitäten im 10. Jahrhundert genauer betrachtet.

Bernhard Zeller: 1995–1999 Studium der Geschichte und Deutschen Philologie an der Universität Wien, 1998–2001: 62. Ausbildungslehrgang am Institut für Österreichische Geschichtsforschung, 1999–2003: Doktoratsstudium an der Universität Wien, seit 2004 Mitarbeiter am Institut für Mittelalterforschung der ÖAW, 2007–2008: Rom-Stipendiat am Österreichischen Historischen Institut in Rom, seit 2010: Lektor an der Universität Wien, 2014–2015: Schrödinger-Stipendiat und Visiting Scholar an der Faculty of History der University of Cambridge und am Sidney-Sussex-College. – Forschungsschwerpunkte: Gemeinsam mit Peter Erhart und Karl Heidecker Herausgeber der St. Galler Urkunden des 9. Jahrhunderts im Rahmen der *Chartae Latinae Antiquiores* (seit 2006: 10 Bände), „Diplomatische Studien zu den St. Galler Privaturkunden des frühen Mittelalters“ (Monographie in Arbeit), Diplomatie und Schriftlichkeit, lokale Gesellschaften und lokale Identitäten im frühen Mittelalter.

Thomas Winkelbauer
Institutsdirektor

Gäste sind herzlich willkommen!